

Kommentar zum Architekten-Rausschmiss

(rb/MF) - Was die wirklichen Gründe für den Rauswurf sind, wissen nur wenige Leute und die halten sich bedeckt. Aber das Argument "Kommunikations-Schwierigkeiten" klingt interessant. Will der Architekt vielleicht den Befehlen des neuen Vorstands nicht folgen? Oder hat der Auftraggeber das künstlerische Selbstbewusstsein des Architekten unterschätzt?

Das leidige Geld. Man kann einen Auftragnehmer, der sein Geld will, elegant zappeln lassen. Die fälligen Rechnungsbeträge werden einbehalten, weil "Mängel" an der bestellten Sache entdeckt wurden. Da eröffnet sich ein weites Spielfeld: Zwischen ernsthaften Vorträgen bis hin zur glatten Lüge, selbst beigebrachten Schäden oder sogar eidesstattlichen Versicherungen gekaufter Zeugen müssen die Gerichte dann die Wahrheit finden.

Gewissenhafte Prüfung - Egal, wie absurd die Vorwürfe auch klingen, das Gericht muss die Sache ernsthaft prüfen. Wenn dann noch Zeugen der Verhandlung fern bleiben oder wichtige Prozess-Beteiligte kurzfristig erkranken, müssen neue Termine angesetzt werden und die Sache dauert Jahre. Für Trickser genug Zeit, um Luft zu holen. Einfache Handwerksbetriebe aber gehen pleite, wenn der Auftrag groß genug war.

„Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan – der Mohr kann gehen?“ Es gibt etliche Koranstellen, die anraten, Ungläubige auszunutzen und auch zu belügen, wenn's dem rechten Glauben und seinen Anhängern dient. Es dürfte auf der Ehrenfelder Baustelle einige geben, die den Koran gelesen und verstanden haben.

Wie auch immer. Die Sache bekommt langsam kölsches Format. Uns bleibt ein weiterer Trost. Wir schauen uns am 01.11.11 um 11.15 Uhr die WDR-Produktion "Der Dombau" an. Dort werden 600 Jahre Dombau- Geschichte thematisiert. Über die Moschee müssen wir uns also noch keine Sorgen machen ..
(rb/MF, 25.10.11)